KitzbühelLokal

NACHRICHTEN AUS DEM BEZIRK KITZBÜHEL

Donnerstag, 29. März 2018 Nummer 86-KB



Konkrete Maßnahmen

Mit Betonwänden und Fahrbahnteilern will man das Lkw-Parkchaos in Kundl

und Wörgl lösen. Seite 34

33





Rund 30 Freiwillige helfen jedes Jahr beim Aufstellen des Ostergrabes in der Dekanatspfarrkirche in St. Johann.

Eine alte Tradition wird wieder lebendig

In der Zeit um Ostern sind in vielen Tiroler Kirchen Heilige Gräber zu sehen. Eines der größten wird in St. Johann aufgestellt.

St. Johann i. T. – "Ich brauche einen Siebzehner-Schlüssel", ruft ein Mann mit gelbem Bauarbeiterhelm hinter dem Altar. Zwei Kollegen legen den Leichnam Jesu vorsichtig quer über die vorderen Kirchenbänke. In der Woche vor dem Ostersonntag wird in der Dekanatspfarrkirche in St. Johann nicht nur gebetet, sondern auch geschuftet. Seit den frühen Morgenstunden arbeiten am vergangenen Dienstag rund 30 Freiwillige am Ostergrab. Dafür müssen riesige Bildteile an hohen Holzrahmen befestigt werden. Insgesamt sind es 54. Die Männer, die am Baugerüst arbeiten, müssen nicht nur schwindelfrei sein. "Für diese Arbeit braucht es Fachkräfte, es sind zum Beispiel zwei Zimmerleute dabei", erklärt Claus Hofinger, der neben Günther Huber am Boden Regie führt.

Ihm ist es zu verdanken, dass das Ostergrab heuer zum 13. Mal aufgestellt werden kann, nachdem der Brauch zuvor rund 50 Jahre nicht mehr gelebt wurde. "Ich wusste, irgendwo muss vom Grab noch was übrig sein", erzählt der ehemalige Kulturreferent der Gemeinde. In der Empore

wurde er fündig. "Dort waren 19 Grabteile gelagert. Sie waren so gut erhalten, dass man sie restaurieren konnte."

Das Ostergrab wurde Anfang des 19. Jahrhunderts anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Pfarrkirche in Auftrag gegeben. Die hochwertigen Malereien wurden von Josef Arnold dem Älteren (1788-1879) geschaffen und von Professor Josef Ghezzi originalgetreu restauriert. Als Vorlage des aufgestellten Grabes aus zernen Kranz zum Altar. "Da

den 1950er-Jahren. An den Kosten (120.000 Euro) haben sich Land, Bund, Gemeinde und die Kirche beteiligt, so Hofinger. Heute beträgt die Versicherungssumme 200.000 Euro. Mit elf Metern Höhe und 9,5 Metern Breite ist das St. Johanner Ostergrab eines der größten und beeindruckendsten in Tirol.

Mittlerweile fehlen nur noch zwei Bildteile, bis die Kulisse fertig ist. Zwei Männer tragen diente ein Schwarz-Weiß-Bild schon einmal eine Art höl-



Am fertig aufgebauten Ostergrab leuchten Glaskugeln, die mit gefärbtem Wasser gefüllt sind.

kommen die Kugeln rein", erklärt Hofinger. Gemeint sind jene Glaskugeln, die jedes Jahr mit gefärbtem Wasser gefüllt werden. "Früher wurden die Kugeln dann mit Öllichtern beleuchtet", weiß Hofinger. Heute dienen herkömmliche Glühbirnen als Leuchtkörper.

Das Ostergrab jedes Jahr wieder von Neuem aufzustellen, macht für Hofinger deshalb Sinn, "weil man so die Ostergeschichte den Menschen näherbringen kann". Es ist eine Tradition. Und Traditionen sind wichtig, ist Hofinger überzeugt und erinnert dabei an ein Zitat von Reinhold Stecher: "Der Mensch kann ohne Tradition kein Mensch sein (...). Traditionsbrüche bedeuten Entfremdung für den Menschen. Ein gewisses Maß von Bleibendem, Vertrautem muss er haben."

Tradition ist auch, dass das Grab am Ostersamstag von den St. Johanner Schützen bewacht wird. Am Abend findet dann für viele der Höhepunkt statt: Die Auferstehung Christi wird dargestellt. Am darauffolgenden Dienstag wird das Grab wieder abgebaut und verstaut - bis zum nächsten Osterfest. (miho)

1200 Skigäste mehr pro Tag in St. Johann

St. Johann i. T. – Die Erweiterung der Eichenhof-Lifte in St. Johann im vergangenen Jahr hat sich offensichtlich gelohnt. "Unsere Erwartungen hinsichtlich der Frequenz wurden bei Weitem übertroffen", erklärte Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Bergbahn, Stefan Seiwald, bei der jüngsten Gemeinderatssitzung. Demnach verzeichnete das Skigebiet vor der Erneuerung der Eichenhof-Lifte an Spitzentagen rund 5300 Skigäste pro Tag. In der heurigen Saison waren es durchschnittlich um circa 1200 Gäste pro Tag mehr, so Seiwald.

Doch wie immer hat eine Medaille zwei Seiten. Die zunehmende Gästeanzahl muss auch irgendwo parken. Derzeit gibt es aus Sicht der FPÖ aber zu wenig Abstellmöglichkeiten auf dem Areal der Eichenhof-Lifte, weshalb sie in einer schriftlichen Anfrage wissen wollte, welche Verbesserungsmöglichkeiten sich die Gemeinde in diesem Bereich für die Zukunft vorstellt. "Es handelt sich um ein ernsthaftes Problem, da viele Einheimische wie Gäste dazu geneigt waren, in eines der umliegenden Skigebiete auszuweichen und somit wichtige Einnahmen der Bergbahn (...) entgehen", steht unter anderem in der Anfrage ge-

Bürgermeister Stefan Seiwald ist sich des Parkplatzproblems bewusst. "Wir haben heuer bereits etwa 200 zusätzliche Parkplätze in

St. Johann errichtet. Wir sind dabei, weitere zu erstellen. Dafür müssen wir aber noch mit den Grundeigentümern sprechen." Zudem habe man eine neue Ausrichtung des Skibussystems ins Auge gefasst. Diesbezüglich sollen die Gespräche mit dem TVB Anfang April starten. Wie genau das neue Skibussystem aussehen könnte, möchte der Bürgermeister gegenüber der TT noch nicht sagen. Nur so viel: "Es geht um eine Verdichtung und Attraktivierung."

Wie berichtet, sind die neuen Eichenhof-Lifte seit Mitte Dezember 2017 in Betrieb. Mehrheitseigentümer ist der schwedische Skigebietsbetreiber SkiStar, welcher 68 Prozent am Skigebiet in St. Johann hält. Insgesamt wurden rund 18 Millionen Euro in die Entwicklung des Skigebietes investiert. (miho)



Die neuen Eichenhof-Lifte haben mehr Skifahrer angelockt. Foto: Hotter

Kommentar

Unten nach oben holen

Von Helmut Mittermayr

is zum Ende der Legislaturperiode im März 2022 will Reuttes D Bürgermeister Oberer das Projekt Attraktivierung Untermarkt zu Ende gebracht haben. Die einst so heiße Kartoffel scheint ein wenig abgekühlt zu sein, wie die Diskussion mit der Bevölkerung gezeigt hat. Mochten auch die Ansichten von bestmöglicher Zufahrt zu allen Geschäften bis zu radikaler Verkehrsfreiheit auseinanderklaffen, blieb der Ton moderat. Die Einsicht für Sorgen und Nöte der Unternehmen war überall spürbar und die Problemstellung als unendlich komplex erkannt. Aber auch die Kaufmannschaft sagt Ja. Den historisch schönsten Teil Reuttes (wieder)zubeleben, ohne der Maxime "Verkehr ist leben" huldigen zu müssen, wird Nerven und Millionen kosten.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 35

TONI

Es hallte nach

"De Lautsprecheranlag' im Landtag hat an Präsidenten van Staa geschtern zum Abschluss no ganz schön g'fuxt. Da Nachhall war gewaltig. Insgeheim dürft sich des da van Staa a vo seiner Polit-Arbeit erhoff'n."



KURZ ZITIERT

Jedes Jahr melden sich rund 30 Freiwillige, um das Ostergrab aufzubauen!"

Carl Hofinger

Das St. Johanner Ostergrab zählt zu den

LAWINENWARNDIENST

Die Lawinengefahr ist durch Neuschnee und starken Wind angestiegen und muss oberhalb etwa 2100 m als erheblich eingestuft werden. Aufpassen heißt es insbesondere auf frische und ältere Triebschneeansammlungen.

Allgemeine Gefahrenstufe



SO FINDEN SIE

Tellillie	Seite St
Kinoprogramm	Seite 37
Wetter und Horoskop	Seite 38
Mail Lokalredaktion	lokal@tt.com
Telefon TT-Club	05 04 03 - 1800
Telefon Abo	05 04 03 - 1500
Fax Service	05 04 03 - 3543